



Antrag

der Fraktion der SPD

Übergang Kita – Grundschule: Vorstellungsverfahren für Viereinhalbjährige

Der Landtag wolle beschließen:

Etwa 18 Monate vor der vorgesehenen Einschulung werden alle Eltern mit ihrem Kind verbindlich von der zuständigen Grundschule eingeladen. Dabei haben die Eltern Gelegenheit, sich über Möglichkeiten der Einschulung für ihr Kind in Schleswig-Holstein und gute Ausgangsbedingungen für den Schulstart beraten zu lassen. Diese Grundschule stellt bei Bedarf, und nach Absprache mit den Sorgeberechtigten, weitere Kontakte her und bleibt ihr Ansprechpartner bis zur Schulanmeldung.

Zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs in der Schule bieten alle Kitas den Eltern ein Gespräch an, in dem die Erzieherinnen und Erzieher mit ihnen über die Einschätzung des Entwicklungsstandes ihres Kindes sprechen. Bei Einverständnis der Eltern wird eine Zusammenfassung dieser Einschätzung direkt an die zuständige Schule geschickt – als Ausgangsbasis für das Vorstellungsgespräch dort.

Die Schule schätzt im Vorstellungsgespräch die Entwicklung des Kindes ein und erhält einen Eindruck über besondere Begabungen oder eventuelle Entwicklungsverzögerungen. Sind besondere Vorbereitungen für die Einschulung eines Kindes zu treffen, kann die Schule diese frühzeitig einleiten. Zwischen Eltern und Schule findet dann eine Beratung oder auch eine verbindliche Vereinbarung statt, wie das Kind bis zur Einschulung gefördert werden kann.

Die Eltern erhalten eine Zusammenfassung des Vorstellungsgesprächs und können diese der Kita zur Kenntnis geben, damit das Kind dort noch besser auf die Einschulung vorbereitet werden kann.

Begründung:

In Hamburg ist das Screening der Viereinhalbjährigen seit vielen Jahren geübte Praxis. Kein anderes Bundesland hat sich bei den IQB-Studien in den letzten zehn Jahren so stark verbessert wie Hamburg, was auch auf diese Vorgehensweise zurückgeführt wird. Die Vorstellung der Viereinhalbjährigen stellt ein wichtiges Bindeglied beim Übergang von der Kita in die Schule dar, bei der auf die fachliche Expertise aus Kita und Grundschule zurückgegriffen wird. Oft steht die sprachliche Entwicklung im Mittelpunkt, selbstverständlich sollen aber auch die körperliche, kognitive und emotionale Entwicklung einbezogen werden.

Das Vorstellungsgespräch bietet Eltern und Kind die Chance, einen ersten Einblick in die Schulen und die Möglichkeiten, die sie bieten, zu gewinnen. Eltern haben dabei die Gelegenheit, Antworten auf alle Fragen zur Einschulung und zu möglichen Erwartungen, die an ihr Kind gestellt werden, zu erhalten. Für die Grundschulen eröffnet sich durch dieses Verfahren die Möglichkeit, die Bedingungen bis zur Einschulung zu verbessern und möglichst gute Startchancen für jedes Kind zu erreichen.

Martin Habersaat
und Fraktion

Sophia Schiebe
und Fraktion